

DIE PASSENDE HANDTASCHE FÜR ALLE FÄLLE

Text: Corsin Zander (M07, corsin.zander@ken-ve.ch)

Kaum aus der Enge ausgetreten, gründen Elena Derkatch (M10) und Ekaterina Derkatch (M12) bereits ihr eigenes Unternehmen. Die eindrückliche Geschichte zweier ambitionierten Schwestern.

Mindesten drei Dinge teilen sich Elena und Ekaterina Derkatch mit Tausenden anderen jungen Frauen: Sie feiern Silvester, tragen gerne Handtaschen und schauen Serien wie «Sex and the City». Doch nur sie zwei verstehen es, diese Dinge miteinander zu kombinieren, Einiges mag dabei auch dem Zufall geschuldet sein. Doch was eine gute Unternehmerin ausmacht, ist es, eine gute Idee mit viel Tatendrang umzusetzen. Daran fehlt es den Derkatch-Schwestern auf jeden Fall nicht.

Simple Konzept

Alles begann in der Nacht vom Jahr 2012 ins 2013. Ekaterina hat erst gerade an der Kantonsschule Enge die Matur abgeschlossen und ist damit ihrer Schwester gefolgt, welche die Enge zwei Jahre zuvor verlassen hat. Die beiden sprechen über eine Folge von «Sex and the City», in der die Assistentin von Carrie dazu gezwungen wird, eine Tasche zu mieten um ihrer schönen Chefin zu entsprechen. Die Idee, Taschen zu vermieten, ist nicht einzigartig – wohl aber der Tatendrang der beiden Schwestern, dies umzusetzen. Der Gedanke, ein eigenes

Unternehmen zu gründen, lässt die frisch gebackenen Maturandinnen nicht los. Als Elena in London eine Weiterbildung absolviert, lernt sie die Modewelt noch besser kennen und kommt auch mit deren Traditionen, wie beispielsweise der Taschenmiete, in Kontakt.

Die beiden Schwestern diskutieren viel über die Möglichkeit, so etwas auch in der Schweiz umzusetzen – bis sie an den Punkt gelangen, es einfach zu wagen. Mit der Hilfe von Startfeld, einem übergeordneten Projekt, das Innovation und Jungunternehmertum fördert, gründen Elena und Ekaterina Derkatch das Start-Up Metoyoubag. Das Konzept ist einfach: Die beiden Schwestern stellen zahlreiche Markentaschen zur Verfügung, diese kann frau über das Internet auswählen und für ein bis vier Wochen mieten. Innert Tagen wird die Tasche nachhause geliefert, das Paket für die Rücksendung ist bereits dabei. Die Miete kostet zwischen 25 bis 200 Franken und dafür hat frau die perfekte Handtasche für jeden Anlass oder kann eine Tasche auch nur einmal probetragen und sie sich allenfalls später einmal wirklich kaufen.

Bereits hat Metoyoubag zahlreiche Kundinnen in Zürich und St. Gallen. Elena studiert in Zürich Kunstgeschichte und Ekaterina Betriebswirtschaft an der Universität in St. Gallen, so haben die beiden Ihre Idee vor allem in ihrem Umfeld bekannt gemacht. Doch das reicht ihnen noch nicht. Sie sagen selbstbewusst: «Unser Ziel ist es, in der ganzen Schweiz bekannt werden.» Zudem wollen sie ihr Sortiment noch erweitern, um auch Männer anzusprechen. Es ist den beiden durchaus zuzutrauen, dass sie das schaffen. Bereits in der Schulzeit an der Kantonsschule Enge, zeigte sich, dass die beiden nicht nur engagiert sind. So war Elena Klassensprecherin und verfasste nicht nur eine theoretische Maturarbeit, sondern nahm dies gleich zu Anlass, Schuhe selber zu designen und zu produzieren. Ekaterina entwarf ein Projekt über Minderjährige in Zürcher Clubs. Die Derkatch-Schwestern packen eben gerne an und wollen Theorien in die Praxis umsetzen. Beide erinnern sich noch gut, als sie in der Schule beim Wirtschaftslehrer Clemens Löpfe Marketingkonzepte kennenlernten und konnten es kaum erwarten, diese auch anzuwenden.



Hätte es in ihrer Schulzeit das Angebot, Taschen zu mieten auch schon gegeben, hätten es die beiden wohl auch genutzt. So sind sie nicht der Meinung, dass es ein Mindestalter für Ihre Kundinnen gibt: «Es gibt Frauen mit 15, die verstehen was eine Luxustasche ausmacht», sagt Elena Derkatch. Es sei nicht der Preis der eine Rolle spielt, sondern die Qualität. So könne es günstiger sein, eine Tasche zu kaufen, die bis zu zehn Jahre hält, statt ein billiges Modell zu wählen, dass man nach

wenigen Momenten gleich wieder ersetzen muss. Und gerade wenn jemand noch nicht viel Geld hat, sei Metoyoubag ein ideales Angebot, weil man an einem wichtigen Anlass mit einer luxuriösen Tasche auftauchen kann, selbst wenn man sich die Tasche nicht kaufen könnte.

«Luxus ist Bildung»

Den Verdacht, dass die beiden der Welt der Schönen und Reichen verfallen sind, denen luxuriöse Klei-

der alles bedeuten, widerlegen sie gleich selber. «Der wahre Luxus ist für mich die Bildung», sagt Elena. Mit einer guten Ausbildung kann man sich den Luxus dann auch leisten. Und auch wenn Luxusartikel nicht existenziell wichtig sind, so gebe es doch Situationen, in denen man sich gerne einmal Luxus leisten wolle – und genau dies ermögliche Metoyoubag. *Uz*